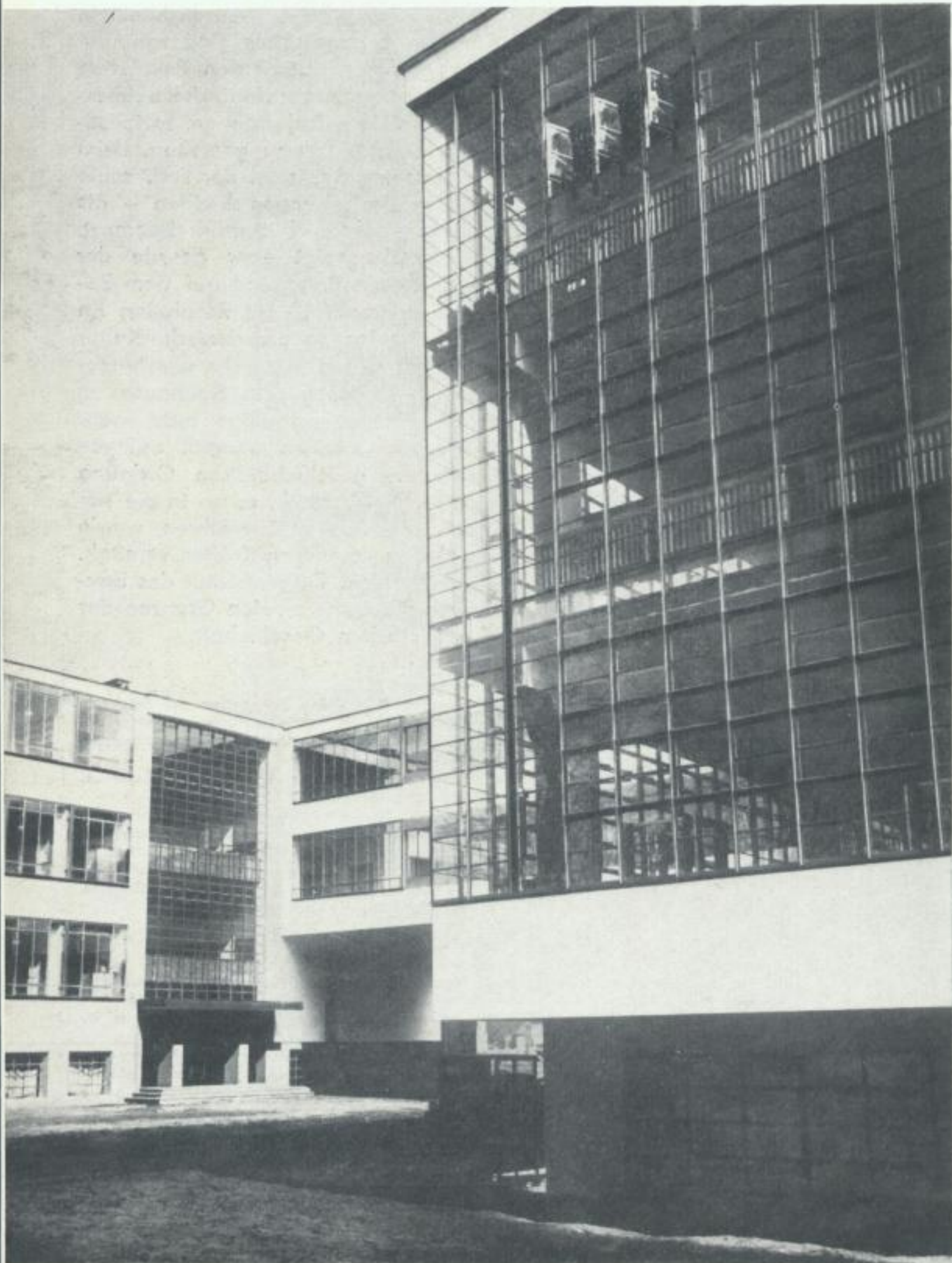


# Für eine neue Architektur



Nackt und bloß, entkleidet vom lästigen Dekor der spätbürgerlichen Kunstsurrogate, den neuen Geist symbolisierend, der frei sein will von der Konvention der kapitalistischen Gesellschaft, so erregten die Bauten des Bauhauses allgemeine Aufmerksamkeit.

Mit dem Bauhaus, seiner breiten publizistischen und kulturpropagandistischen Wirksamkeit wurden sie bekannt und waren Prototypen, Modellbeispiele des Neuen Bauens, denen mit Eifer fortschrittliche Architekten nachstrebten.

Die ungewohnte, unvermittelt kühle Sachlichkeit des Bauhausgebäudes, der Meisterhäuser, der Siedlungshäuser in Dessau-Törten erschreckte den ästhetisch gebildeten Wohlstandsbürger, den kleinbürgerlichen Spießbürger und ließ den Faschisten zu der wütenden Schlußfolgerung kommen, daß sich in dieser „Wüstenarchitektur“ der „Kulturbolschewismus“ des Bauhauses ausdrücke, der endlich zu beseitigen sei.

Aber die fortschrittliche Jugend war begeistert, in der Arbeiterbewegung, bei Kommunisten und linken Sozialdemokraten wurden mit Sympathie die Bestrebungen des Bauhauses verfolgt. Der kalkulierende Bourgeois dagegen witterte Geschäfte mit einer Modeerscheinung, die zudem der Produktivitätssteigerung im Sinne seines Profitstrebens entsprach.

Aber nicht nur das überkommene ästhetische Bewußtsein war herausgefordert und in Frage gestellt. Vom Bauhausprogramm ausgehend, erhielt die gesamte baulich-räumliche und gegenständliche Umwelt eine neue Bestimmung, die dem Ideal einer – mit utopischen Zügen behafteten – sozialistischen Gesellschaft folgt.

1 Teilansicht des Bauhausgebäudes